

Projekt: **Ausrichtung der Produkt- und Marktstrategie**

Beteiligte Die beiden Geschäftsführer eines kleinen Technologieunternehmens mit ihrem Führungskader (8 Führungskräfte verschiedenster Bereiche)

Zielstellung Im Rahmen einer Strategiewerkstatt wollten die Beteiligten die aktuelle Produkt- und Geschäftsstrategie überprüfen, Jahresziele festlegen und Ihre Strategie an die des ausländischen Mutterkonzerns anpassen.

Ablauf

- Kernkompetenzen wurden mit Ist- und Wunsch-Zielmärkten abgeglichen sowie weitere attraktive Märkte identifiziert
- Auswirkungen für die verschiedenen Geschäftsbereiche wurden identifiziert
- Jeder Bereich hielt abgestimmte Jahresziele für sich fest
- Es wurden ein Strategie- und ein Kommunikationsplakat visualisiert
- In zwei Follow-Ups nach 6 und 12 Monaten wurden Kurskorrekturen vorgenommen
- Außerdem wurde für die bedeutendsten Produktfelder ein Strategie-Canvas erstellt

Impressionen



Auszug aus dem Kommunikationsplakat

Projekt: **Kundenorientierung am Besucherempfang verbessern**

Beteiligte Ein Team am zentralen Besucherempfang

Zielstellung Das Team sollte identifizieren...

- Wie steht es um das gemeinsame Verständnis, wofür es uns gibt?
- Wie bilden wir ein wirkliches Team?
- Umgang mit dem Telefon
- Wie gestalten wir unsere gemeinsame Zukunft?

Ablauf

- Start mit einem Appreciative Inquiry – durch positive Erlebnisse der Vergangenheit positive Aspekte in der Zukunft finden
- Licht- und Schattenerlebnisse identifizieren und daraus Änderungen im Verhalten ableiten
- Wertschätzenden Umgang miteinander erarbeiten
- Gemeinsame „Vision“ erstellen:
 - Wofür stehen wir als Team?
 - Welche Werte vertreten wir?
 - Wer sind unsere „Kunden“?
- Konkrete Schritte für die Zukunft formulieren

Impressionen



Projekt: Teamkonflikte im internen Test-Team

Beteiligte Teamleitung und 5 Mitglieder eines Teams für interne Produkttests

Zielstellung Im Team existieren seit längerem Differenzen, die zeitweise immer wieder eskalieren, besonders zwischen zwei Personen. Differenzen identifizieren und Zusammenarbeit stärken.

- Ablauf**
- Vorgespräche mit allen Beteiligten
 - Start mit einer halbtägigen Outdoor-Sequenz: Wir besuchen Europas größtes Wolfsrudel und vergleichen Rollen, Umgang und Regeln eines Rudels mit denen des Teams. Was ist hilfreich, was weniger anwendbar?
 - Erstellung einer Teamlandkarte
 - Input zu Charakteren und deren Werten im Team – Erarbeiten von Unterschieden und Konfliktpotenzialen
 - Aufdecken der Differenzen und ihres Ursprungs im konkreten Fall
 - Vereinbarungen zu Streitkultur, Kommunikation usw.

Impressionen



Ein Wolfsrudel eignet sich hervorragend zur Reflexion von Teamführung und Zusammenarbeit

Projekt: **Lessons Learned nach der Softwareeinführung**

Beteiligte Das Projektteam eines mittelständischen Unternehmens

Zielstellung Nach der Einführung einer Software im technischen Bereich sollte Bilanz gezogen werden, was bei deren geplanter Einführung im Vertrieb beachtet werden muss

- Ablauf**
- 2-Tages-Workshop mit dem Projektteam
 - Kleingruppen rekapitulierten und präsentierten Schwachstellen. Gemeinsam identifizierte man die Top-Kritikpunkte
 - Erwartungen an die Arbeit der verschiedenen beteiligten Rollen formulieren (Projektleiter, Keyuser, Berater usw.)
 - Detailbetrachtung der verschiedenen Projektphasen
 - Plan zur Implementation der festgestellten Schwachstellen ins Folgeprojekt

Impressionen



Betrachtung verschiedener Elemente in jeder Projektphase

Projekt: **Großkunde droht abzuspringen, da Termine nicht gehalten werden**

Beteiligte Vertreter von Technik und Vertrieb eines Sondermaschinenbauers

Zielstellung Mit einem Großkunden gibt es zunehmend Probleme mit den Lieferterminen von Teilprojektständen.
Was ist zu tun, um die zugesagten Liefertermine zu halten?

- Ablauf**
- Darstellung der IST-Situation. Zahlen, Daten, Fakten
 - Ursachen aus Sicht der Technik und aus Sicht des Vertriebs: jeder sieht „es“ anders!
 - Durch die Uneinigkeit über die wahren Ursachen wurde der komplette Abwicklungsprozess unter gemeinsamer Mitarbeit visualisiert. Daraufhin hatten beide Bereiche ein gemeinsames Verständnis, das es vorher nicht gegeben hat. Jeder ging von anderen Annahmen aus.
 - Der Rest war einfach:
 - Störfaktoren identifizieren
 - Gemeinsam getragene Maßnahmen festlegen
 - Evaluationstermin festlegen

Impressionen



Der Schlüssel zur Lösung:

Durch Unkenntnis der Abläufe in der anderen Abteilung wurden unrealistische Termine abgegeben, die dann nicht gehalten werden konnten.